

„Keine Geburt eines Fohlens verpasst“

HOBBY Hölinger Züchterpaar hat sich ganz dem Haflinger verschrieben – Pferde bestimmen den Alltag

Fast durch Zufall ist Katharina Hünlerberg zur Zucht gekommen. Die Familie unterstützt sie.

VON ASTRID KRETZER

HÖLINGEN – Als Kind stahl sie sich früh morgens heimlich aus dem Haus, um im Reitstall zu arbeiten und sich Reitstunden zu verdienen. Und auch als Erwachsene führt ihr Weg am Morgen gleich zu den Pferdeboxen zum Füttern und Ausmisten: Katharina Hünlerberg ist Pferdeliebhaberin durch und durch. Genauer: Haflinger-Liebhaberin, denn dieser Kleinpferderasse gehört ihr Herz „von Klein auf“. Aus der einstigen kindlichen Begeisterung ist längst eine steile, aber auch arbeitsreiche Beziehung geworden:



Die beiden Hobbyzüchtergerstuten „Ria Roxanne“

Katharina und Peter Hünlerberg mit und „Anmut“ auf der Weide

Ihren Haflinger
BILD: KRETZER

ein Glücksgriff: Nach ersten Erfolgen bei Jungpferdeschauen wurde der Hengst inzwischen gekürt. In Kürze hat er seine größte Herausforderung vor sich, der die Hünlerbergs entgegengeben: „Aventurin“ wird bei der Hengstleistungschau Moritzburg auf seine Qualitäten geprüft, um im Hengstbuch I zu stehen. Vielfältiges sei gefordert, weiß die Besitzerin: vor der Kutsche gehen, Dressur, Gelände-ritt, Springen: „Denn der Haflinger soll so gezüchtet werden, dass er geeignet ist für die ganze Familie: als Sportpferd, Anfängerpferd, Kutschpferd, fürs Westernreiten.“

Mit ihrer Liebe zum „lieben, umgänglichen, genügsamen“ Haflinger hat Katharina Hünlerberg ihre

Familie längst angeeignet: Ehemann Peter, beruflich in Nachtschicht tätig, packt tagsüber auch mit an und hat gemeinsam mit ihr zwei Vorschwestern gezeugt. Auch Sandra hilft mit ihrem Ehemann bei der Pferdeversorgung, wenn die Eltern mal abwesend sind. Was freilich selten vorkommt. Urlaub macht das Züchterpaar, wenn wir auf Schauen oder Turnieren sind“, schmunzelt Katharina Hünlerbach. Längere Trennungen von den Lieblingen kann sie sich auch kaum vorstellen, schließlich sind die irgendetwas auch ihre „Familie“. „Ich habe eigentlich keine Geburt eines Fohlens verpasst.“

Denn im einstigen Heim in Wildeshausen war es eng geworden: Schon damals gehörten vier Haflinger mit zur „Familie“ – Tendenz steigend. „Der Stall dort platzte aus allen Nähten“, erinnert sich Katharina Hünlerberg. In Hölingen stieg die Zahl der Haflinger dann auf zeitweise bis auf 20 Tiere. Immerhin 16 Haflinger sind es nach einigen Verkäufen zurzeit – viele Jungtiere, dazu Zuchtstuten und Hengst. Und nicht zu vergessen Shetty „Ballou“, der etwa Fohlen bei Trennung von der Mutter Gesellschaft leistet.

Dass sie mal eine eigene

Zucht haben würde, wäre Katharina Hünlerberg nicht in den Sinn gekommen, als sie 1993 einen Wallach als Heiratspferd erwarb. Auch eine drei Jahre später hinzugekaufte Stute sollte dem Reitsport dienen. „Aber weil sie von der Abstammung her sehr gut war, habe ich mich überreden lassen, sie mal decken zu lassen“, erzählt die Pferdebesitzerin. „Und dann dehnte sich das aus...“ Wohl auch, weil sie bei diesem Anlass einer weiteren Stute begegnete, in die wir uns sofort verliebten.“

Nach und nach wurde das Gestüt ausgebaut und die Ha-

flingerzucht ausgerichtet auf eine elegantere Linie des robusten Freizeitpferdes. „Man möchte heute eher etwas reineres, Sportlicheres“, weiß Peter Hünlerberg. Um die Stutenbasis dafür zu verbessern, kaufen die Hobbyzüchter vor zwei Jahren in Tirol, Ursprungsland der Haflinger, das Stutfohlen „Ria Roxanne“ hinzu, zudem kürzlich die ausgezeichnete Stute „Anmut“ aus dem Hessischen. Auf beide setzen die Besitzer große Hoffnungen. Ebenso auf Reinzuchtstut „Aventurin“, einst als Fohlen auf dem Hof gekommen und bereits

NWZ-SERIE

MEIN HOBBY



In dieser NWZ-Serie stellen wir Menschen aus der Samtgemeinde und ihre Hobbys vor.

Gemeinsam mit ihrer Familie hat sich Katharina Hünlerberg eine Hobby-Haflingerzucht in Hölingen aufgebaut.

Gleich auf den ersten Blick sichtbar ist auf dem Grundstück am Kampesweg, was hier den Alltag der Bewohner bestimmt: Hochsteigende Haflinger und ein Artgenosse im Geschirr prangen als liebevolle Malerei am Resthof, den die Hünlerbergs Mitte 2001 bezogen. Die Entscheidung für die neue Wahlheimat fiel – natürlich – den Pferden zuliebe.